

Schulnachrichten.

1. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

Lehrfächer	a. Vorschule						b. Haupttafel												Gef. Summe									
	3.	2.	1a.	1b.	Σc.	Σc.	VIa	VIb	VIc	Va	Vb	Vc	IVa	IVb	UII a	UII b	UII c	UII a		UII b	UII c	U.Ia	U.Ib	OII	OI	OI	OI	Σc.
1. Religion (ev. / kath.)	3	3	3	3	6	6	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22	28
2. Deutsch und Geschichtsverjährl.	9	7	7	7	30	30	4 1/5	4 1/5	4 1/5	3 1/4	3 1/4	3 1/4	4	4	3	5	3	4	3	4	3	4	3	3	3	3	66	96
3. Latein . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	—	6	—	6	5	4	4	37	37
4. Französisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	4	5	4	4	4	4	3	4	3	3	4	82	82	
5. Englisch . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	4	6	4	4	3	30	30	
6. Geschichte . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	27	27	
7. Erdkunde . . .	—	—	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	1	2	—	—	—	29	31	
8. Mathematik und Rechnen	4	4	5	5	18	18	5	5	5	5	5	5	6	6	5	5	4	4	5	4	4	5	5	5	5	85	103	
9. Naturwissenschaften	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	7	7	54	54	
10. Schreiben . . .	—	3	3	3	9	9	2	2	2	2	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	22	
11. Zeichnen (Freihand- / Geometrisch)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22	22	
12. Singen . . .	2	2	2	2	4	4	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6	6	
13. Turnen . . .	—	1	1	1	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	39	41	
Σa.	18	20	22	22	—	—	30	30	30	30	30	30	34	34	36	38	37	37	37	39	39	37	39	41	40	—	—	

3. Lehraufgaben.

A. Wissenschaftlicher Unterricht.

a. Gelesene Schriftsteller.

I. Deutsch.

- OI: Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Dichtung und Wahrheit, Egmont, Iphigenie, Tasso. Don Carlos, Jungfrau von Orleans, Wallenstein. Prosastücke aus dem Lesebuch.
- UI: Proben aus der Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung von Hans Sachs. Klopstocks Oden und Messias (Auswahl). Lessing: Laokoon, Hamburgische Dramaturgie, Emilia Galotti, Nathan der Weise. Sophokles' König Odis (übersetzt von Milamowitz-Möllendorff). Schillers Braut von Messina. Prosastücke aus dem Lesebuch. Hauslektüre: Grillparzer, das goldene Blies.
- OII: Proben aus dem Gotischen und Althochdeutschen. Mittelhochdeutsche Epik und Lyrik, besonders das Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide. Götz von Berlichingen. Maria Stuart. Hermann und Dorothea. Hauslektüre: Hebbel, die Nibelungen.
- UII und 1. Realklasse: Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm. Lyrik der Befreiungskriege. Das Lied von der Glocke.
- OIII und 2. Realklasse: Homers Odyssee (übersetzt von Hubatsch); Paul Heyse, Colberg.

II. Lateinisch.

- OI: Livius, XXVII—XXX (Auswahl). Virgil, Aeneis VII—XII (Auswahl). Horaz, Ausgewählte Oden aus Buch III und IV; einige Epoden und Satiren.
- UI: Livius, XXIII—XXVI (Auswahl). Virgil, Aeneis I—VI (Auswahl). Horaz, Oden aus B. I und II.
- OII: Ovid, Auswahl aus den Metamorphosen und elegischen Dichtungen. Cicero, Rede über den Oberbefehl des Cn. Pompejus. Sallust, Bellum Catilinae. Livius, Auswahl aus XXII.
- UII: Caesar, Bellum Gallicum, IV, V und VI (Auswahl). Ovid, Metamorphosen (Auswahl).
- OIII: Caesar, Bellum Gallicum, I und II.

III. Französisch.

- OI: Guizot, Histoire de la Civilisation. Molière, Les Femmes savantes. Dichtungen von Victor Hugo und Coppée. Hauslektüre: Memoiren der Revolutionszeit.
- UI: Mignet, Histoire de la Terreur. Corneille, Le Cid. Dichtungen von Béranger. Hauslektüre: Coppée, Ausgewählte Erzählungen.
- OII: Barrau, Scènes de la Révolution. Molière, Le Bourgeois gentilhomme. Lafontaine, Ausgewählte Fabeln. Hauslektüre: La France, Anthologie géographique.
- UII und 1. Realklasse: Monod, Allemands et Français. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.
- OIII und 2. Realklasse: Lamé-Fleury, Histoire de France de 1328—1862.
- UIII und 3. Realklasse: Lamé-Fleury, Histoire de France jusqu'à l'avènement des Valois.

IV. Englisch.

- OI: Carlyle, Auswahl aus seinen Werken. Shakespeare, Coriolanus. Hauslektüre: Scott, Ivanhoe.
- UI: Escott, England, its people, polity and pursuits. Shakespeare, Richard II. Kleinere Dichtungen aus dem 18. und 19. Jahrhundert.
- OII: Macaulay, History of England.

b. Themata der Aufsätze.

I. Deutsch.

- OI: 1. Was verdankt Goethe seinem Straßburger Aufenthalte? 2. Ein Mensch, der über seinen Zehjorn, seine Gall- und Nachsicht, seine Wollust nicht Meister werden will und es verücht, irgendwohin sonst Meister zu werden, ist so dumm wie der Ackermann, der neben einem Wildbach seinen Acker anlegt und bestellt, ohne sich gegen ihn zu schützen. (Nietzsche.) 3. Was läßt sich aus den Gedichten Anenau und Zueignung für Goethes innere Entwicklung entnehmen? 4. Welche sittlichen Eigenschaften befähigen Iphigenie, die Sühnerin ihres Geschlechtes zu werden? 5. Das Gesetz nur kann uns Freiheit geben. (Klassenaufsatz.) 6. Spiegelt sich Tassos Geschick in dem Schillerschen Gedicht: „Die Ideale“ wieder? 7. Welches ist der Gang der Ereignisse im I. Akt von Wallensteins Tod, und welche Bedeutung hat er für den dramatischen Bau der Tragödie? (Klassenaufsatz.)
- UI: 1. Wie erweist sich die Wahrheit des Goetheschen Ausspruches: „Wahre Reizung vollendet sogleich zum Manne den Jüngling“ im Leben Hermanns? 2. Die Ilias und Odyssee und das Nibelungenlied als Zeugen geschichtlich bedeutamer Zeiten. 3. Klopstock, ein Herold vaterländischer Gesinnung. 4. Inwiefern ist Emilia Galotti als die Furchtsamste und Entschlossenste ihres Geschlechtes zu bezeichnen? 5. Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an. (Klassenaufsatz.) 6. Welche Wandlungen bewirken der Tod des Gastfreundes und das Erscheinen Jasons im Leben der Medea? 7. Nathans sittliche und religiöse Anschauungen. 8. Weshalb übt König Oedipus eine wahrhaft tragische Wirkung auf uns aus? (Klassenaufsatz.)
- OII: 1. Warum läßt Lessing in Minna von Barnhelm den Leutnant Riccaut auftreten? 2. Welche Zeiten spiegeln sich im Nibelungenliede wieder? 3. Was bringt uns den grimmen Hagen menschlich näher? 4. Wem Gott will rechte Günst erweisen, den schiebt er in die weite Welt. 5. Welches Bild des Helden zeichnet uns Goethe im ersten Akt seines Götz? (Klassenaufsatz.) 6. Wie gelingt es Liebetraut, den Weislingen zur Fahrt nach Bamberg zu bewegen? (Ein Gespräch.) 7. Warum dürfen wir Weislingen einen schwachen Charakter nennen? 8. Schuld und Sühne in Götz von Berlichingen. (Klassenaufsatz.)
- UII: 1. Der Kriegsrat in Colberg. (Nach Heynes „Colberg“.) 2. Das Familienleben der Griechen nach den Schilderungen der Odyssee. 3. An der Geschichte des Siebenjährigen Krieges ist zu zeigen, daß Friedrich der Große den Vergilschen Wahlspruch befolgt hat: „Tu ne cede malis, sed contra audentior ito!“ (Klassenaufsatz.) 4. Welchen Einfluß hat die natürliche Beschaffenheit Griechenlands auf die Entwicklung seiner Bewohner gehabt? 5. Inwiefern ist Frankreich von der Natur begünstigt? 6. Wodurch erweist sich Johanna vor dem Könige als eine Gottgefandte? (Klassenaufsatz.) 7. Ein entkommener Römer erzählt Titus Labienus den Untergang des Sabinus und Kotta. (Caes. de bell. Gall. V 24—37.) 8. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Germanen nach dem Berichte Cäsars. 9. Tellheim und Riccaut, ein Vergleich. (Klassenaufsatz.)
1. Realklasse: 1. Welche Gegensätze treten in Schillers Siegesfest besonders hervor? 2. Freude und Leid im Familienleben. (Nach Schillers Lied von der Glocke.) 3. Wie schützen wir uns gegen die Elemente, die das Gebild der Menschenhand hassen? (Klassenaufsatz.) 4. Rudeuz. 5. Mit welchem Rechte können wir behaupten, daß der erste Teil des dritten Aufzuges die höchste Verherrlichung der Jungfrau von Orleans enthalte? 6. Warum schweigt Johanna auf die Anschuldigungen ihres Vaters? (Klassenaufsatz.) 7. Welche Gegner hatte Scharnhorst bei seinem Reformwerk zu überwinden? 8. Rückerts Straßburger Lämme, ein Rückblick in die Vergangenheit, ein Ausblick in die Zukunft.

II. Französisch.

- OI: 1. L'Hôtel de Rambouillet — sa bonne et sa mauvaise influence. 2. Aperçu du premier acte des Femmes Savantes. 3. L'expédition de Syrie (d'après Bourrienne). 4. Résumé du Naufragé de François Coppée (en classe). 5. A-t-on des raisons de refuser à Louis XIV le surnom de Grand? 6. Les effets des croisades — d'après Guizot (en classe).
- UI: 1. Dumouriez. 2. Barrère — quel rôle a-t-il joué dans la lutte de la Gironde et de la Commune? 3. Le duc de Hardimont raconte ce que Jean-Victor a fait pour lui (d'après Coppée.) 4. Faites voir par le sort de La-Soif que tout crime se venge (en classe). 5. Analyse du premier acte du Cid. 6. Comment Don Rodrigue a-t-il gagné le surnom de Cid? (en classe.)
- OII: 1. Une journée de mes vacances. 2. Exposer les circonstances qui ont amené la révolution française. 3. Les événements du 14 juillet 1789. 4. Analyser la fable de La Fontaine intitulée La Mort et le Bûcheron (en classe). 5. Il faut, autant qu'on peut, obliger tout le monde — On a souvent besoin d'un plus petit que soi. 6. Monsieur Jourdain dans les deux premiers actes du Bourgeois Gentilhomme (en classe.)

c. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Ostern 1912.

Deutscher Aufsatz: Wie beweist Schiller in Wallensteins Lager die Wahrheit der Worte seines Prologs:
Dem seine Macht ist's, die sein Herz verführt,
Sein Lager nur erklärt sein Verbrechen?

Latein: Uebersetzung von Livius I 28, 1—26.

Französischer Aufsatz: Strasbourg — comment cette ville a été perdue et reconquise.

Mathematik: 1) Die Schale, welche von den Oberflächen der beiden Kugeln begrenzt wird, die man um bzw. in den Würfel mit der Kante a legen kann, soll in eine regelmäßig sechsseitige Säule verwandelt werden, deren Höhe gleich der Grundkante ist. Berechne die Grundkante und den Inhalt der Säule. $a = 7$ cm. 2) Um wie viel steigt der Sonnenmittelpunkt in Altona ($\varphi = 53^\circ 32' 45''$) am längsten Tage ($\delta = 23^\circ 27'$) in der Zeit von 5 Uhr bis 9 Uhr vormittags? Ist die Sonnenhöhe das Mittel zwischen den Höhen um 5 Uhr und um 9 Uhr? 3) Wie lautet die Gleichung einer Tangente an die Ellipse $\frac{x^2}{81} + \frac{y^2}{64} = 1$, wenn sie der Geraden $3x - 5y = 4$ parallel ist? 4) Welcher unter allen geraden Cylindern von gegebener Gesamtoberfläche hat den größten Inhalt, und welcher gerade Cylinder von gegebenem Inhalte hat die kleinste Gesamtoberfläche?

Physik: Die wichtigsten Methoden zur Bestimmung des spezifischen Gewichts fester Körper. — Aufgabe: Ein Korkcylinder ($s = 0,25$) von $d = 20$ cm Durchmesser wird von einem cylindrischen Bleimantel ($s_1 = 11,25$) umgeben. Wie dick ist dieser Bleimantel zu nehmen, damit der ganze Cylinder, auf der Seite liegend, bis zur Hälfte im Wasser einsinkt?

d. Aufgaben für die schriftliche Schlußprüfung der 1. Realschulklasse Herbst 1911.

Deutscher Aufsatz: Wie bewahrheitet sich Schillers Wort: „Wohlthätig ist des Feuers Macht“ bei der Entwicklung unserer Vaterstadt?

Eine Uebersetzung ins Französische.

Eine Uebersetzung ins Englische.

Mathematische Aufgaben: 1) Berechne den Ausdruck

$$x = \frac{13,078^{5,2} \cdot \sqrt[4]{0,5678^3}}{0,3^4 \cdot \sqrt[5]{85,6^5}} \quad \text{logarithmisch.}$$

2) In einem Dreieck sind zwei Seiten a und b und die Höhe zu b gegeben. Wie groß sind die Winkel des Dreiecks, wie groß die dritte Seite und der Inhalt?
 $a = 75,6$ cm; $b = 92,9$ cm; $h_b = 56,41$ cm.

3) Zwei Seiten des Dreiecks ABC sollen durch die Parallele $x y$ zu der Seite AB so geschnitten werden, daß die Summe der Abschnitte zwischen den beiden Parallelen gleich der Strecke s ist. (Algebraische Analysis, geometrische Deutung des gefundenen Ausdrucks, Konstruktion und Beweis.)

e. Aufgaben für die schriftliche Schlußprüfung der 1. Realschulklasse Ostern 1912.

Deutscher Aufsatz: Ausländer als Offiziere im Heere Friedrichs des Großen. (Nach Winna von Barnhelm.)

Eine Uebersetzung ins Französische.

Eine Uebersetzung ins Englische.

Mathematische Aufgaben: 1) Welche Werte von x genügen der Gleichung

$$\sqrt{6x+1} - \sqrt{3x+4} = \sqrt{x-3}?$$

2) Längs des Ufers eines Flusses ist eine Standlinie BC = $a = 23,915$ cm gemessen; ein gegenüber am anderen Ufer befindlicher Pfahl erscheint an den Endpunkten der Standlinie gegen dieselbe unter den Gesichtswinkeln $\beta = 67^\circ 15,7'$ und $\gamma = 58^\circ 32,2'$. Wie weit sind B und C von dem Fußpunkte A des Pfahles entfernt?

3) Ein Eimer hat unten eine innere Weite von 50 cm, oben eine solche von 32 cm und eine senkrechte Höhe von 45 cm. Wie viel Liter Flüssigkeit faßt derselbe?

B. Technischer und wahlfreier Unterricht.

1. Turnen: Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschule) im Sommer 550, im Winter 519 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses .	im S. 42,	im W. 40	im S. 1,	im W. 3,
aus andern Gründen (wegen zu weiter Entfernung u. f. w.) .	im S. —	im W. —	im S. —,	im W. —
Zusammen	im S. 42,	im W. 40	im S. 1,	im W. 3.
Also von der Gesamtheit der Schüler	im S. 8 ⁰ / ₀ ,	im W. 8 ⁰ / ₀	im S. 0,1 ⁰ / ₀ ,	im W. 0,5 ⁰ / ₀ .

Bei 34 Schülern erstreckte sich die Befreiung auf das ganze Schuljahr. — Es bestanden bei 17 zu unterrichtenden Klassen 13 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 20, zur größten 53 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich 39 Stunden angesetzt. Der Turnunterricht in der Vorschule beschränkte sich auf je eine Wochenstunde in der 1. und 2. Klasse. Das Turnen fand in der hinter dem Schulgebäude liegenden städt. Turnhalle und auf dem Schulhofe statt. Turnspiele wurden innerhalb der Turnstunden veranstaltet. Außerdem war während der günstigen Jahreszeit den Schülern an einem Nachmittage der Woche Gelegenheit gegeben, unter Aufsicht und Anleitung von Turnlehrern während 1½ Stunden zu spielen. Die Spiele fanden auf einem von der Bergwerks-Gesellschaft Concordia in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten geräumigen Spielplatz statt. Die Beteiligung daran war freiwillig, doch waren diejenigen Schüler, deren Teilnahme von den Eltern durch eine entsprechende Erklärung gewünscht wurde, zum regelmäßigen Erscheinen an den Spielstunden genötigt. Von den 483 einheimischen Schülern der Hauptanstalt nahmen 300 Schüler teil, die in 2 Abteilungen an insgesamt 23 Nachmittagen spielten. — Die Zahl der Freischwimmer betrug am Anfang des Wintersemesters 151 (29%); davon erlernten 35 das Schwimmen im letzten Sommer. Gelegenheit zum Schwimmen bietet sich in der städtischen Badeanstalt.

2. Schreiben: An dem für Schüler mit schlechter Handschrift bestimmten Schreibunterricht in UIII und IV nahmen teil: aus UIIIa 2, aus UIIIb 6, aus IVa 9, aus IVb 5 Schüler im Sommer; aus UIIIa 6, aus UIIIb 8, aus IVa 13, aus IVb 12 Schüler im Winter.

3. Linearzeichnen (wahlfrei): in 4 Abteilungen: 1) I und OII geometrisch; 2) I und OII malerisch; 3) UII und OIIIb; 4) OIIIa und UIIIb. Beteiligung im Sommersemester: In 1) aus OI 2, UI 4, OII 19; in 2) aus OI 6, UI 5, OII 18; in 3) aus UIIa 10, UIIb 6, OIIIb 12; in 4) aus OIIIa 21 und UIIIb 23; im Wintersemester: In 1) aus OI 1, UI 4, OII 15; in 2) aus OI 6 aus UI 5, aus OII 16; in 3) aus UIIa 8, UIIb 6, OIIIb 12; in 4) aus OIIIa 22 und UIIIb 23 Schüler.

4. Chemisches Laboratorium (wahlfrei): im S. 8, im W. 7 Teilnehmer aus OI, im S. u. W. 9 aus UI.

4. Verzeichnis der im nächsten Schuljahr zu gebrauchenden Bücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klassen											
Religion: ev.	Ev. Gesangbuch für Rheinland u. Westf.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	I	—	—
	Ev. Katechismus, herausgegeben von der Rheinischen Provinzial-Synode	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	—	—	—
	Zahn-Giebe, Bibl. Geschichte	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—
	Schaefer-Krebs, Biblisches Lesebuch I. Teil, Ausg. B.	—	—	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—	—	—	—
	Altes Testament	OI	UI	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Neues Testament	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—	—	—	—
	Noack, Hilfsbuch f. d. ev. Religionsunt.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—	—	—	—
	„ kath. Lieffert, Lumen cordium, (Gesang- u. Gebetbuch).	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	I	—	—
	Katechismus für die Erzdiözese Köln, kleine Ausgabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Derj. große Ausgabe	IO	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	—	—	—

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klassen											
Geschichte:	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Dasj. II. Teil	—	—	—	UI	OIII	UIII	—	—	—	—	—	—
	Dasj. III. Teil	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Dasj. IV. Teil	OI	UI	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Dasj. V. Teil	OI	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdkunde:	Putzger-Baldanus, Historischer Schulatlas	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—	—	—	—
	Kanon der im geschichtlichen Unterricht einzuprägenden Jahreszahlen (Kramer u. Baum-Krefeld)	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—	—	—	—
	Daniel, Leitfaden	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	—	—	—	—
Rechnen und Mathematik:	Debes-Kirchhoff-Kropatsched, Schulatlas für die Oberklassen	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	—	—	—
	Schallig und Heine, Rechenbuch für Vorschulen, 1. Heft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	Dasj. 2. Heft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Dasj. 3. Heft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Westric und Heine, Rechenbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	Müller-Piepkor, Rechenbuch Ausg. B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	—
	Bardey, Aufgabensammlung, (neue Ausgabe von Piepkor und Presker)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Müller, die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, Ausgabe B. I. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Müller-Hupe, die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, Ausgabe B, II. Teil, 1. u. 2. Abteilung	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gauß, vierstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	OI	UI	OII	UII	—	—	—	—	—	—	—	—
Naturwissenschaften:	Kraß und Landois, Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schmeil, Leitfaden der Zoologie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schmeil, Leitfaden der Botanik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Päning, Grundzüge der Physik für Realschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Päning, Lehrbuch der Physik	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Arendt, Grundzüge der Chemie und Mineralogie	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Singen:	Heinrichs und Pfusch, Frisch gesungen, 1. Heft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 2
	Dasj. 2. Heft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" Chorbuch	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	VI	—	—	—	—	—

Den Schülern der Obersekunda und Prima wird die Anschaffung des lateinisch-deutschen Wörterbuchs von Stowasser, der kleinen Ausgabe des französisch-deutschen und deutsch-französischen Wörterbuchs von Sachs-Villatte (in 2 Bänden) und der kleinen Ausgabe des englisch-deutschen und deutsch-englischen Wörterbuchs von Muret-Sanders empfohlen. Für die französischen Stilübungen empfiehlt sich die Anschaffung von Reum, Guide-Lexique de Composition française (Petit Dictionnaire de Style).

2. Aus den Verfügungen des Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz.

5. April 1911. Die versuchsweise Einführung der Kurzstunde wird genehmigt.
11. Mai 1911. Solchen Unterprimanern, die nach einjährigem Besuch der Klasse nicht versetzt werden konnten, darf nach anderthalbjährigem Besuche der Unterprima bei vorhandener Reife das Zeugnis für die Oberprima zugesprochen werden, sofern sie desselben zum Eintritt in einen Beruf bedürfen. Zum Besuch der Oberprima berechtigt das Zeugnis aber nicht.
8. September 1911. Der Herr Minister hat angeordnet, daß an allen höheren Lehranstalten die Dauer der Unterrichtsstunde allgemein auf 45 Minuten festzusetzen ist.
30. Oktober 1911. Die schriftlichen Klassenarbeiten werden durch einen Ministerialerlaß vom 20. 10. 1911 neu geregelt, damit dieselben in Zukunft nicht mehr in dem Maße wie bisher als Hauptwertmesser der Leistungen der Schüler behandelt und so von den Lehrern, den Schülern und den Eltern eingeschätzt werden.
6. November 1911. Den Schülern der höheren Lehranstalten sind Wanderungen in der Eifel, namentlich zu geschichtlich und geologisch bemerkenswerten Punkten, zu empfehlen und nach den Umständen zu ermöglichen.
20. Januar 1912. Ferienordnung für das Schuljahr 1912.

	Schluß	des Unterrichts	Beginn
Ostern:	Freitag, den 29. März 1912.		Dienstag, den 16. April 1912.
Pfingsten:	Freitag, den 24. Mai.		Dienstag, den 4. Juni.
Herbst:	Mittwoch, den 7. August.		Donnerstag, den 12. September.
Weihnachten:	Freitag, den 20. Dezember.		Mittwoch, den 8. Januar 1913.
Ostern:	Mittwoch, den 19. März 1913.		

3. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Kuratorium bestand aus den Herren Oberbürgermeister Havenstein als Vorsitzendem, Dr. med. Sockel, Berginspektor Dr. Hagemann, Fabrikant Kassen, Direktor Liebrich, Direktor Lucas, Berggraf Mehner, Direktor Reinhard und dem Direktor der Anstalt. Kgl. Kompatronats-Kommissar war Herr Amtsgerichtsrat Wilms.

Die Sammlung für den naturgeschichtlichen Unterricht wurde neu geordnet und erweitert und in einem dafür neu gewonnenen Raum neben dem bisherigen Sammlungszimmer untergebracht. Letzteres ist als Vorbereitungs- und Arbeitsraum (auch für biologische Schülerübungen) eingerichtet worden. Da für diese Zwecke die laufenden Mittel nicht ausreichten, bewilligte das Kuratorium eine besondere Summe im Betrage von 1500 Mk. — Unter Beibehaltung der 3. Sexta erfolgte die Einrichtung eines 3. Coetus auch für die Quinta, was die Schaffung von zwei neuen Stellen, die eine für einen Oberlehrer, die andere für einen Mittelschullehrer, zur Folge hatte.

Mit Beginn des Schuljahres traten in das Lehrerkollegium ein: Oberlehrer Beck vom Realgymnasium in Aachen, Oberlehrer Dr. Eich von der Humboldt-Oberrealschule in Essen und der wissenschaftliche Hilfslehrer Engelbert von der Oberrealschule zu Barmen. Vom 1. August ab war der Oberlehrer Hövelmann zur Übernahme der Kreisschulinspektorstelle in Simmern beurlaubt. Seine Vertretung erfolgte durch den Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Haertel. Am 1. Oktober wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Engelbert an die Realschule in Köln berufen, während der Vorschullehrer Hajerkamp, bisher an einer Volksschule zu Duisburg-Beek, neu in das Kollegium eintrat.

Samstag, den 18. November erlitt die Anstalt den Verlust des Professors Sachse, den nach kurzem Krankenlager ein jäher Tod ereilte. Zur Ehre seines Andenkens seien die Worte hierher gesetzt, mit denen der Direktor am Montag den 20. November vor Beginn des Unterrichts der versammelten Schulgemeinde die Trauerbotschaft überbrachte.

„Als vorgestern die Sonne des Tages zur Küste ging, ist gleichzeitig der Stern eines Lebens verblichen, der auch in euer Dasein, in das Dasein unserer Schule seine bestimmenden Kreise gezogen hatte. Am Samstag Abend $\frac{1}{26}$ Uhr erlag euer Lehrer Herr Prof. Oskar Sachse einer tödlichen Krankheit, die ihn binnen wenigen Tagen aus einem arbeits- und erfolgreichen Leben dahintrassete. Noch am Samstag vor 8 Tagen hat er sein Amt an unserer Schule versehen, und keiner ahnte, daß die leichte Unpäßlichkeit,

die ihn damals befallen hatte, den Keim zu seinem frühen Tode bereits in sich trug. In der Blüte der Jahre, im kräftigsten Mannesalter ist er uns entrissen worden, nachdem er eben erst das 50. Lebensjahr vollendet hatte.

Herr Prof. Sachse war am 12. September 1861 zu Stettin geboren worden. Infolge äußerer Hemmnisse konnte er erst Ostern 1883 am Realgymnasium zu Gera die Reifeprüfung ablegen. Er bezog darauf die Universität Erlangen, um neuere Sprachen zu studieren. Zunächst aber genügte er als Einj.-Freiwilliger seiner Militär-Dienstpflicht. Seine Studien fanden im Jahre 1889 ihren Abschluß durch die Ablegung des Staatsexamens vor der Wissensch. Prüfungskommission zu Göttingen. Nachdem er kurze Zeit an der Erziehungsanstalt der Brüdergemeinde zu Neuwied tätig gewesen war, trat er Herbst 1890 in die praktische Vorbereitung für den höheren Schuldienst ein, zunächst am Gymnasium zu Greifswald, später an dem von Köslin. Herbst 1892 wurde er am Gymnasium zu Sutin angestellt und verblieb hier als Oberlehrer bis Ostern 1905, zu welchem Zeitpunkt er an unsere Anstalt berufen wurde. Weihnachten 1907 wurde er zum Professor ernannt und ihm bald darauf der Charakter eines Rates IV. Kl. Allerhöchst verliehen.

An der Bahre dieses frühvollendeten Mannes stehen wir heute in tiefer Trauer. Unsere Teilnahme gilt zunächst der schwergeprüften Familie, der Witwe und den drei jugendlichen Kindern, die das Teneerte verloren haben, was diese Erde für sie trug. Ihnen vermag kein Mensch zu ersetzen, was sie hergeben mußten, und unser Beileid können wir darum nur in dem Wunsch äußern, daß ihnen der Trost aus der Höhe auch diese Tage der Prüfung und Trübsal verklären möge. Wir aber hier in der Schule haben nicht minder einen schweren Verlust zu beklagen. Herr Prof. Sachse hat während seiner hiesigen Amtstätigkeit den neu sprachlichen Unterricht auf allen Stufen mit solchem Geschick, Interesse und Pflichteifer verwaltet, daß darin schon der Erfolg verbürgt war. Doch dieser Erfolg hatte noch ein weiteres Geheimnis: das war der zu Herzen gehende und die Herzen gewinnende Zauber seiner edlen Persönlichkeit. Ihn haben alle diejenigen von euch, die im Unterricht zu seinen Füßen gesessen haben, an sich erfahren. Insbesondere haben auch wir, seine Amtsgenossen, oft genug wahrgenommen, eine wie herzliche Teilnahme an dem Wohl und Wehe seiner Schüler ihn besetzte, besonders wenn in Frage stand, über einen von ihnen bei Prüfungen, Beförderung- oder Zeugnis-Konferenzen ein verhängnisvolles Urteil zu fällen oder strafend gegen Verfehlungen einzuschreiten — wie dann bei aller Sachlichkeit und Gerechtigkeit stets väterliches Wohlwollen und warmes Mitgefühl sein Herz bewegte. Und so hat er treu erfüllt, was er bei seiner Berufung hierher als sein Vorhaben ausgesprochen, nämlich ein auf Herz und Gemüt wirkendes Verhältnis zwischen sich und seinen Schülern herzustellen. Darum habt ihr und haben wir alle Grund, an der Leiche eines Lehrers zu trauern, dem nach menschlichem Ermessen noch ein langes Leben voll des reichsten Segens für viele hätte beschieden sein müssen. Doch Gott hat es anders beschloffen, und vor seinem erhabenen Willen gilt es uns in Demut zu beugen. Wir können nur unser eigenes schwankendes Los an solchem Verhängnis ermaßen, wenn wir sehen:

Rasch tritt der Tod den Menschen an.
Es ist ihm keine Frist gegeben;
Es stürzt ihn mitten in der Bahn,
Es reißt ihn fort vom vollen Leben.

„Darum sollt auch ihr nicht leichtsinnig pochen auf eure Jugend, Gesundheit und Kraft und euch nicht täuschen lassen durch den Gedanken, so nah dem Leben sei so weit vom Tod; lernet vielmehr bedenken! daß ihr sterben müßt, auf daß ihr klug werdet!“

Nachdem die Leiche in der stimmungsvoll geschmückten Aula aufgebahrt worden war, fand hier am 21. November vorm. 10 Uhr unter zahlreicher Beteiligung seitens des Kuratoriums und der Eltern unserer Schüler die Trauerfeier und hierauf die Beisetzung auf dem Kommunalfriedhof statt.

Zur vorläufigen Verwaltung der erledigten Oberlehrerstelle überwies das Provinzial-Schulkollegium zum 1. Januar den wissenschaftlichen Hilfslehrer Leggewie. Mit ihm zugleich trat der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Schlotterose ein, um den als kommissarischen Kreis-Schulinspektor nach Eisleben berufenen Oberlehrer Dr. Mettig zu vertreten.

Den 14. Januar 1912 starb zu Bonn der frühere Direktor Herr Dr. Hans Poppelreuter, der die Anstalt von Ostern 1894 bis Ostern 1902 geleitet hatte.

Am Schluß des Schuljahres gehen an andere Anstalten über: Oberlehrer Dr. Breier an die höhere Mädchenschule I in Hannover, Oberlehrer Helmbold an die Oberrealschule in Barmen, Oberlehrer Dr. Schlitt an das Realgymnasium in Greifeld, Oberlehrer Dr. Schubert an die höhere Mädchenschule mit Studienanstalt zu Essen und der Unterzeichnete an das Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium in Stettin.

Der Unterricht wurde in den Sommermonaten durch die andauernde Hitze und den dadurch bedingten Stundenansfall beeinträchtigt. In den Vorschulklassen erlitt er überdies sowohl im Sommer wie im Winter durch zahlreiche und länger währende Erkrankungen der Schüler erhebliche Störungen. Einer derselben fiel am 1. Juli der Diphtheritis zum Opfer: Fritz Möller, ein uns lieber Schüler der 2. Vorklasse. Leider verbot die Natur der Krankheit, daß sich an seinem den 4. Juli stattfindenden Begräbnis auch seine Mitschüler beteiligten.

Im Sommer war probeweise die Kurzstunde von 45 Minuten und der 6 Lektionen umfassende Vormittagsunterricht in den mittleren und oberen Klassen eingeführt worden. Am Schluß des Sommer-Terminals wurde den Eltern der die genannten Klassen besuchenden Schüler die Frage vorgelegt, ob die Beibehaltung des 6 Lektionen umfassenden Vormittagsunterrichts 1) auch während der Wintermonate, gleichgültig ob der Unterricht um 1 $\frac{1}{2}$ oder um 2 Uhr schließt, 2) auch während der Wintermonate, aber nur, wenn der Unterricht spätestens 1 $\frac{1}{2}$ Uhr zu Ende ist, 3) nur für die Sommermonate, 4) überhaupt nicht gewünscht werde. Für 210 in Betracht kommende Schüler ist die Erklärung zu 1) 110, zu 2) 78, zu 3) 7 und zu 4) 15 Mal abgegeben worden. Demzufolge wurde, nachdem inzwischen die sogenannte Kurzstunde durch den Herrn Minister in der ganzen Monarchie eingeführt worden war, der zeitweilig 6 Lektionen umfassende Vormittagsunterricht auch im Winter beibehalten. Der Unterricht begann um 8, im Dezember und Januar um 8 $\frac{1}{2}$ und endete bei 6 Lektionen im ersteren Falle um 1 $\frac{1}{2}$, im letzteren um 1 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Der französische Lehramtsassistent Victor Langlois wurde wie im Vorjahre in den Klassen III—I weiter beschäftigt. Da seine Tätigkeit sich im Rahmen des Unterrichts zweckdienlicher als in den freien Kursen entfalten konnte, wurden diese, die noch während des Sommers in 3 Abteilungen beibehalten worden waren, zu Beginn des Winters aufgehoben und der Assistent fortan auch am französischen Klassenunterricht der Quarten beteiligt. In allen Klassen wurde er zum Vorlesen von Textstellen und vor allem zu den Sprechübungen herangezogen, deren Gegenstand in einem von der Fachlehrerkonferenz herrührenden Plane für die einzelnen Stufen festgelegt war.

Schulfeiern u. Ausflüge. Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde in einer Vorfeier für die Sexta und die Vorschule am 26. Januar nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr und in einer Hauptfeier für die übrigen Klassen am 27. Januar vorm. 11 Uhr unter lebhafter Anteilnahme seitens der Eltern und Freunde der Anstalt festlich begangen. In beiden Feiern wurde von den Festrednern, Vorschullehrer Genting und Professor Dr. Zillich, insbesondere auch die Bedeutung des 24. Januars als des 200-jährigen Geburtstages Friedrichs des Großen eingehend gewürdigt. 26 Exemplare der von Seiner Majestät gestifteten und von dem Generaldirektor der Königl. Staatsarchive Professor Dr. Koser verfaßten Gedenschrift über Preußens großen König wurden an würdige Schüler verteilt. Die an dem Tage der Kaisergeburtstagsfeier üblich gewordene Ausstellung der Schülerzeichnungen fand wiederum allgemeines Interesse und erfreuliche Würdigung. — Am 30. September gab die hundertste Wiederkehr des Geburtstags Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin Augusta Anlaß, auf ihr Leben und besonders ihre Beziehungen zu der Rheinprovinz im Unterricht hinzuweisen. — Die Klassenausflüge erfolgten am 21. Juli nach folgenden Zielen: OI Münster i. W., UI Siebengebirge, OII Altenberg und Dhünnthal, UIIa Altenberg und Bensberg, UIIb Benrath und Zons, OIIIa Schloß Burg a. Wupper und Remscheider Talperre, OIIIb Hohenlimburg und Dechenhöhle, UIIIa u. b. Hohenjburg, IVa u. b. Wesel und Xanten, Va, b u. c. Angermund und Mintard, VIa u. b. Kaiserswerth, VIc Holten, VIIa Ia Mülheim a. Ruhr, VIIb Ib Mintard. Die 3. Vorklasse machte am 15. Juli einen Nachmittagsausflug nach Haus Kron, die 2. Vorklasse am 20. Juli nach Angermund. — Während der Pflingstferien unternahm der Turnlehrer Schiel mit 8 Schülern der Oberklassen eine fünf tägige Wanderung durch das Sauerland, auf der folgende Punkte berührt wurden: Finnentrop — Lemetal — Hilchenbach — Siegquelle — Laasphe — Berleburg — Astenberg — Brilon — Warsteiner Höhle. — Am 31. Mai besichtigten 15 Oberprimaner unter Führung des Professors Dr. Zillich die architektonisch wichtigsten Kirchen und einige Museen in Köln. — Wie in den Vorjahren veranstaltete der Schüler-Instrumentalverein ein Konzert, das dies Mal am 14. Oktober vor einer geladenen Zuhörerschaft stattfand und sich wieder reichen Beifalls erfreute. Auch seiner verdienstlichen Mitwirkung bei unseren Schulfeiern sei an dieser Stelle gedacht. — Am 17. März fand die Feier der ersten heiligen Kommunion von 71 Schülern statt.

4. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt																	B. Vorschule					Gesamt- summe A u. B	
	Realgymnasium						Realschule			Gemeinsamer Unterbau														
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIc	Sa.	1a	1b	2	3		Sa.
1. Am Anfang d. Sommer- halbjahres	20	16	25	25	34	33	14	23	30	41	42	39	39	38	44	44	43	550	31	32	39	42	144	691
2. Am Anfang des Winter- halbjahres	20	16	23	25	33	33	12	21	29	36	41	39	35	37	42	45	42	529	31	30	38	41	140	669
3. Am 1. Febr. 1912	20	16	20	23	33	32	12	20	28	39	39	39	36	36	42	43	41	519	31	37	38	42	148	667
4. Durch- schnittsalter am 1. Fe- bruar 1912	19,5	18,3	17,3	16,2	14,9	14,2	16,9	15,6	14,7	13,2	13,1	11,9	12,1	12,1	11,0	11,0	10,9	—	9,5	9,4	8,1	7,0	—	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit								Heimat										
	A. Hauptanstalt								B. Vorschule				A. Hauptanstalt				B. Vor- schule										
	Realgymnasium u. gemeins. Unterbau				Realschule								Realgymn. u. gem. Untb.		Realschule		Realsch.		Realsch.								
	evangelisch	katholisch	Disserenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Disserenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Disserenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Ausländer	aus dem Schutort	von außerhalb	aus dem Schutort	von außerhalb	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	263	208	—	12	47	19	1	—	81	58	—	5	479	3	1	66	—	1	144	—	—	424	59	59	8	138	6
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	252	203	—	12	42	19	1	—	78	57	—	5	463	3	1	61	—	1	140	—	—	409	58	55	7	134	6
3. Am 1. Februar 1912	250	195	—	14	41	18	1	—	82	61	—	5	455	3	1	59	—	1	148	—	—	403	56	53	7	141	7

3. Übersicht über die Abiturienten.

1. Realgymnasium.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 15. und 16. März unter dem Vorsitz des zum königlichen Kommissar ernannten Direktors statt und wurde von folgenden Oberprimanern bestanden:

Nr.	Name	Zeit der Geburt	Ort der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf bzw. Studium
						auf der Schule	in Prima	
1	Decker, Joseph	22. 12. 93	Oberhausen	kath.	Postsekretär, Oberhausen	9	2	Kaufmann
2	Driemeier, Friedrich	21. 12. 92	Borbeck, Landtr. Essen	ev.	Zugführer, Osterfeld (Westf.)	9	2	Geschichte und neuere Sprachen
3	Gaußsch, Paul	29. 3. 92	Dinslaken	ev.	Lehrer, Dinslaken	7	2	Nat.-Oekonomie
4	Gottstein, Paul	20. 12. 93	Oberhausen	ifr.	Kaufmann, Oberhausen	9	2	Medizin
5	Haastert, Arnold	22. 2. 93	Königshardt, Kr. Dinslaken	ev.	Hauptlehrer, Königshardt, Kr. Dinslaken	7	3	Neuere Philologie u. Germanistik
6	Hoffmann, Friedrich	7. 10. 91	Osterfeld	ev.	Rektor, Oberhausen	8	3	höh. Verwaltungsdienst
7	Kalveram, Joh.	2. 12. 92	Osterfeld (Westf.)	kath.	Kaufmann, Osterfeld (Westf.)	6	2	Rechtswissenschaft
8	Laumann, Paul	16. 12. 91	D.-Alstadt	kath.	Ober-Eisenbahn-Packmeister, D.-Alstadt	9	2	Theologie und Philologie
9	Luncke, Herm.	6. 8. 92	Hamm (Westf.)	ev.	Rektor, Oberhausen	10	?	Medizin
10	Meier, Friedrich	16. 7. 93	Röhlinghausen, Kr. Gelsenkirchen	kath.	Betriebsführer, Spittel, Kr. Forbach	7	2	Neuere Philologie u. Germanistik
11	Niermann, Friedrich	31. 3. 89	Oberhausen	ev.	Schreinermeister, Oberhausen	4 1/2	3	Bankfach
12	Rosendahl, Karl	27. 9. 91	Oberhausen	ev.	Lehrer, Oberhausen	11	3	Medizin
13	Schesmer, Horst	23. 12. 92	Altdamm, Kr. Randow	ev.	Hauptmann, Wesel	4 1/2	2	Offizier
14	Scheulen, Walther	17. 5. 91	D.-Styrum	ev.	Kaufmann, D.-Styrum	11	3	Kaufmann
15	Stemann, Heinz	18. 8. 92	Schwerte, Kr.örde	ev.	Zugführer, Frintrop, Landtr. Essen	8	2	Bankfach
16	Weber, Arthur	7. 10. 92	Berlin	kath.	Oberkontrolleur, Oberhausen	10	2	Kaufmann
17	Wüstemann, Arthur	22. 12. 92	Oberhausen	ev.	Kaufmann, Oberhausen	9	2	Kaufmann

Decker, Haastert, Meier, Stemann und Wüstemann wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Ostern 1911 erhielten 25, Michaelis 1911 3 Schüler der Untersekunda die Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst; von ihnen sind 5, bzw. 0 zu einem praktischen Beruf abgegangen.

2. Realschule.

Schlussprüfungen, bei denen dem Direktor die Befugnisse des königlichen Kommissars übertragen waren, wurden am 1. August 1911 und 25. März abgehalten.

Nr.	Prüfungstermin	Name	Zeit der Geburt	Ort der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
							auf der Schule	in der I. Kl.	
1	Herbst	Sellerbeck, Walter	20. 7. 93	Oberhausen	ev.	Fabrikbesitzer, Oberhausen	8 1/2	1 1/2	
2	"	Storch, Gustav	11. 7. 93	Oberhausen	ev.	Billardsfabrikant, Oberhausen	4 1/2	1 1/2	

Ueber das Ergebnis der Osterprüfung kann wegen des späten Termins erst im nächsten Programm berichtet werden.

5. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Kuratorium gewährte 13 ganze und 18 halbe Freistellen, von denen 3 stiftungsmäßig waren. Außerdem waren 26 Schüler ganz und 3 Schüler zur Hälfte von der Schulgeldzahlung befreit, weil noch 2 bzw. 3 ältere Geschwister gleichzeitig das Realgymnasium, die Realschule, die Vorschule oder die höhere Mädchenschule besuchten.

Als erster Beitrag zu einer Schüler-Unterstützungsliste wurden am 11. März im Kreise von Oberhausener Philologen 61 Mk. gesammelt. Alle diejenigen, welche ihrer freundlichen Gesinnung gegen unsere Schule einen äußeren Ausdruck verleihen möchten, werden herzlich um weitere Beiträge gebeten, damit unsere fast 40 Jahre bestehende Anstalt in diesem Punkt nicht länger hinter anderen höheren Schulen zurückbleibt.

6. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Schluß des Schuljahres erfolgt Freitag, den 29. März, mittags 12 Uhr mit der Bekanntgabe der Verzeigungen und der Zeugnisverteilung.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler werden am Samstag, den 30. März, und Samstag, den 13. April, von 9 bis 12 Uhr im Gymnasialgebäude entgegengenommen. Dabei sind vorzulegen: Geburtschein, Impf- bzw. Wiederimpfschein und ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Aufnahmeprüfung findet am Montag, den 15. April, vormittags 9 Uhr, statt. Dazu ist das erforderliche Schreibmaterial mitzubringen.

Anträge auf Befreiung vom Schulgeld sind unter Beobachtung der in früheren Programmen mitgeteilten Bestimmungen möglichst bis zum 1. April an das Bürgermeisteramt zu richten. Formulare zu derartigen Anträgen sind im Schulbüro, Wilhelmstraße 85 II, unentgeltlich zu haben.

Um den Verkehr zwischen der Schule und den Eltern zu fördern, werden von dem Direktor und den Ordinarien im Anstaltsgebäude regelmäßige Sprechstunden angelegt, deren Bekanntgabe an die Schüler zu Beginn des Schuljahres erfolgt. Für den Direktor besteht die Verpflichtung, den Eltern, Vormündern oder Pflegern der Schüler Auskunft über deren Leistungen und Verhalten zu geben; es empfiehlt sich jedoch, etwaige Wünsche und Anfragen zunächst an die Ordinarien zu richten. Ergebnislos müssen nach der Natur der Sache solche Anfragen bleiben, die an uns in den letzten Wochen des Schuljahres über die Verzeigungsaussichten schwacher Schüler gerichtet werden.

Oberhausen, im März 1912.

Dr. Willenberg, Direktor.

5. Stiftung

Das Kuratorium gewährt...
Außerdem waren 26 Schüler...
2 bzw. 3 ältere Geschwister...
Mädchenschule besuchten.

Als erster Beitrag...
Kreise von Oberhausener...
Gesinnung gegen unsere...
Beiträge gebeten, damit unsere...
anderen höheren Schulen zurück

6. Mitteilung

Der Schluß des...
Bekanntgabe der Verzeihungen

Das neue Schuljahr...
Anmeldungen...
13. April, von 9 bis 12 Uhr...
Geburtschein, Impf- bzw. Ver

Die Aufnahmeprüfung...
ist das erforderliche Schreibma

Anträge auf Befreiung...
grammen mitgeteilten Bestimmun...
Formulare zu derartigen Antr

Um den Verkehr...
Direktor und den Ordinarien...
an die Schüler zu Beginn d...
Eltern, Vormündern oder Pfl...
es empfiehlt sich jedoch, etwai...
nislos müssen nach der Natur...
Schuljahrs über die Verzeihun

Oberhausen, im April

den Schülern.

in denen 3 stiftungsmäßig waren.
Schulgeldzahlung befreit, weil noch
alle, die Vorschule oder die höhere

wurden am 11. März im
enigen, welche ihrer freundlichen
ten, werden herzlich um weitere
diesem Punkt nicht länger hinter

den Eltern.

März, mittags 12 Uhr mit der

vormittags 8 1/2 Uhr.

am 30. März, und Samstag, den
kommen. Dabei sind vorzulegen:
von der zuletzt besuchten Schule.
am 1. April, vormittags 9 Uhr, statt. Dazu

Beobachtung der in früheren Pro...
das Bürgermeisteramt zu richten.
Nr. 85 II, unentgeltlich zu haben.
zu fördern, werden von dem
den angelegt, deren Bekanntgabe
or besteht die Verpflichtung, den
Leistungen und Verhalten zu geben;
die Ordinarien zu richten. Ergeb...
am uns in den letzten Wochen des
werden.

Dr. Willenberg, Direktor.

